

Schulinternes Curriculum – Gesamtschule Brüggen

– Englisch – Sek I – Jahrgang 8 GK

– (Fassung vom 15.09.2023)

Inhaltsverzeichnis

1 RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT	2
1.1 DIE FACHGRUPPE ENGLISCH AN DER GESAMTSCHULE BRÜGGEN	2
1.2 ENGLISCH AN DER GESAMTSCHULE BRÜGGEN – UNSERE LEITZIELE UND ANGEBOTE.....	3
2. UNTERRICHTSVORHABEN.....	4
2.1 GESAMTSCHULE BRÜGGEN - ÜBERSICHT ÜBER DIE UNTERRICHTSVORHABEN	5
2.2 GRUNDSÄTZE DER FACHDIDAKTISCHEN UND FACHMETHODISCHEN ARBEIT	10
2.2.1 DIDAKTISCHE PRINZIPIEN UND FACHLICHE GRUNDSÄTZE.....	10
2.2.2 WOCHENPLANAUFGABEN	11
2.3 GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG	11
2.3.1 ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG IN DER SEK I.....	11
2.3.2 SCHRIFTLICHE ARBEITEN - KONZEPTION VON SCHRIFTLICHEN ARBEITEN	13
2.3.3 BEWERTUNG VON SCHRIFTLICHEN ARBEITEN UND MÜNDLICHEN PRÜFUNGEN.....	16
2.3.4 MÜNDLICHE KOMMUNIKATIONSPRÜFUNGEN	16
2.3.5 BEURTEILUNGSBEREICH „SONSTIGE LEISTUNGEN IM UNTERRICHT“	20
2.3.6 INDIVIDUELLE FÖRDERUNG.....	21
2.3.7 LEISTUNGSRÜCKMELDUNG UND -BERATUNG	21
2.3.8 ZUWEISUNG IN GRUND- UND ERWEITERUNGSKURSE	22
2.4 LEHR- UND LERNMITTEL	22
3. ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- UND UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN	23
3.1 EINBINDUNG DES FACHES IN DAS MEDIENKONZEPT.....	23
3.2 DIGITALISIERUNG	23
3.3 EINBINDUNG DES FACHES IN DAS GANZTAGSKONZEPT	24
3.4 MERKMALE FÜR DEN UNTERRICHT IN INKLUSIVEN LERNGRUPPEN.....	24
3.5 FÄCHERÜBERGREIFENDE BEZÜGE.....	24
3.6 BERUFSORIENTIERUNG	24
3.7 EINBINDUNG DES FACHES ENGLISCH IN DAS VERTRETUNGSKONZEPT DER GESAMTSCHULE BRÜGGEN.....	25
3.8 VERBRAUCHERBILDUNG	25
3.9 AUßERSCHULISCHE LERNORTE	26
3.10 FORTBILDUNGSKONZEPT	26
4. QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION	27

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Die Fachgruppe Englisch an der Gesamtschule Brüggen

Der Fachgruppe Englisch der Gesamtschule Brüggen gehören im laufenden Schuljahr 16 Kolleg:innen an:



v.l. (unten) Herr Walbeck, Frau Berkelmans, Herr Glade Frau Sauthoff,
v.l. (mittig) Frau Kraatz, Frau Rintz Alves, Frau Kremers (stellv. Vorsitzende), Frau Rokitta (Vorsitzende),
v.l. (oben) Frau Kindshofer, Frau Schmalohr, Frau Schmitte, Frau Jürgens, Frau Tolle, Frau Reich
Nicht auf dem Bild: Frau Rotter, Frau Schneider

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel, leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung und fördert die Empathiefähigkeit.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Die Realisierung dieses Ziels wird durch unser Medienkonzept und die Einführung von digitalen Endgeräten im Unterricht unterstützt.

Grundsätzlich befasst sich die Fachgruppe Englisch regelmäßig mit den folgenden Dingen:

- Austausch und grundsätzliche Entscheidungen über fachliche Inhalte und Methoden
- Austausch und grundsätzliche Entscheidungen über die Leistungsbewertung im Fach Englisch
- Vorschläge an die Lehrerkonferenz zur Einführung von Lernmitteln
- Qualitätssicherung und –entwicklung der fachlichen Arbeit

Das heißt, wir überlegen in sinnvollen Abständen, ob die von uns eingesetzten Lehrwerke noch dem aktuellen Stand entsprechen. Wir beraten über zweckmäßige neue Methoden, überprüfen, ob unsere Absprachen aus den letzten Treffen umgesetzt worden sind oder ob Vorgehensweisen aktualisiert werden müssen. Wir berichten über Ergebnisse von zentralen Vergleichen oder Prüfungen in der Lehrer- oder Schulkonferenz, aber bei Bedarf auch auf der Homepage oder im Elternbrief. Wir nehmen an überregionalen Treffen der Fachkonferenzvertreter:innen teil, erproben und evaluieren Vorgaben der Bezirks- oder Landesregierung und berichten darüber. Wir beraten Anmerkungen und Ideen aus Eltern-, Schüler- und Lehrerschaft und tauschen uns mit anderen Fachkonferenzen oder Schulen aus. Bei Bedarf lassen wir uns von Experten beraten, sei es aus den regionalen Kompetenzteams oder von entsprechenden Fachberatern der Bezirksregierung, aber auch der Schulbuchverlage. Wir organisieren und beteiligen uns an pädagogischen Arbeitstagen und Fortbildungen und stellen damit sicher, dass wir so gut wie möglich auf dem neuesten Stand sind.

1.2 Englisch an der Gesamtschule Brüggen – unsere Leitziele und Angebote

Das Fach Englisch wird ab der 5. Klasse als Eingangssprache an der Gesamtschule Brüggen unterrichtet. In der Jahrgangsstufe 7 beginnt für alle Schüler:innen der Wahlpflichtunterricht. Das zu wählende Fach des Wahlpflichtunterrichts gehört mit den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch zur Fächergruppe I und ist damit abschlussrelevant. Wer beabsichtigt, die gymnasiale Oberstufe zu besuchen und sein Abitur zu machen, benötigt neben Englisch eine zweite Fremdsprache. Diese Bedingung kann man bereits in der Jahrgangsstufe 7 durch die Wahl von Französisch oder Latein erfüllen. Wer sich in Jahrgangsstufe 7 nicht für die Fremdsprache entscheidet, muss dann mit Eintritt in die gymnasiale Oberstufe Spanisch als zweite Fremdsprache wählen.

Die individuelle Förderung der Schüler:innen ist der Fachgruppe Englisch an der Gesamtschule Brüggen, nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung, ein besonderes Anliegen. Umgesetzt wird die individuelle Förderung nicht nur durch binnendifferenzierten Englischunterricht, sondern vor allem auch durch die Einteilung in Grund- und Erweiterungskursen ab der Jahrgangsstufe 7 sowie durch Ergänzungs- und Vertiefungskursen in Englisch.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Die Realisierung dieses Ziels wird durch unser Medienkonzept und die Einführung von digitalen Endgeräten im Unterricht unterstützt.

Im Rahmen der AST-Stunden und dem erweiterten Englischunterricht in Form von Förderkursen in Jahrgangsstufe 5 und 6 werden Angebote zur Begabungsförderung sowie unterstützende Maßnahmen zur Aufarbeitung von entstandenen Leistungslücken angeboten.

2. Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrer:innen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht schwerpunktmäßig thematisiert werden sollten.

Bei der Planung wurde von einem Stundenkontingent von 30 Schulwochen pro Schuljahr ausgegangen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er pädagogischen Gestaltungsspielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten) belässt. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

In der Sekundarstufe I sind die **Kernlehrpläne** des Landes NRW für das Fach Englisch verbindlich. Der Kernlehrplan Englisch für die Sekundarstufe I beschreibt detailliert die von unseren Schüler:innen zu entwickelnden Kompetenzen und gibt einige Themenbereiche verbindlich vor. Das solchermaßen vorgegebene Gerüst wird durch die Inhalte und deren methodisch- didaktische Ausgestaltung in dem an unserer Schule verbindlich gemachten **Lehrwerk Orange Line (Jgst. 5-10, Klett Verlag)** konkretisiert. In Übereinstimmung mit dem Lehrwerk und den verbindlichen Kernlehrplänen finden in unserem Englischunterricht alle Kompetenzbereiche des Faches Englisch gleichermaßen Berücksichtigung.

2.1 Gesamtschule Brüggen - Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Jahrgang 8 Grundkurs

Mit Blick auf die in Jahrgangsstufe 8 anstehende Fahrt nach England liegt der Fokus des Unterrichtsvorhabens in 8.1.2 verstärkt auf dem mündlichen Sprachgebrauch und schließt ab mit einer mündlichen Prüfung (als Ersatz für eine Klassenarbeit).

UV 8 GK.1-1 <i>Teens of the Midwest</i> (ca. 20 U-Std.)
Interkulturelle kommunikative Kompetenz
Orientierungswissen: Informationen über den Mittleren Westen verstehen; das Schulleben in den USA und Deutschland vergleichen; Schülerjobs; „Homeschooling“ in den USA
Funktionale kommunikative Kompetenz
<p>Hör-/Hörsehverstehen: Bildern und Texten über den Mittleren Westen der USA Informationen entnehmen; Bildern und einem Text über einen einjährigen Schüleraustausch in South Dakota Informationen entnehmen</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen entnehmen; Einem Anmeldeformular für den amerikanischen Führerschein Informationen entnehmen</p> <p>Schreiben: Vergleichstexte verfassen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: über den Schulalltag sprechen; über Schülerjobs sprechen; die eigene Meinung zum Text wiedergeben</p> <p>Sprachmittlung: Die Informationen aus dem Formular für einen Führerschein auf Deutsch wiedergeben</p>
Verfügen über sprachliche Mittel
<p>Grammatik: <i>modal auxiliaries and their substitutes; conditional sentences type I</i></p> <p>Wortschatz: <i>at American schools, comparing schools, describing people, talking about jobs</i></p>
Text- und Medienkompetenz
<p>Ausgangstexte: informierende Texte, Bilder, Comic</p> <p>Zieltexte: Bericht</p>
Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Methodenkompetenz: <i>Speaking Skills:</i> Verbindungswörter verwenden; <i>Writing Skills:</i> einen Vergleich schreiben; Techniken zur Verbesserung einer Präsentation</p> <p>Mögliche Umsetzung: das eigene Schulleben beschreiben und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum amerikanischen Schulsystem herausstellen</p> <p>Medienbildung: Kommunikations- Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren, ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten; themenrelevante Informationen filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (vgl. MKR 2.2, 3.3)</p> <p>Verbraucherbildung: Das Leben als Arbeitnehmer/in erfahren, erproben und reflektieren</p> <p>Leistungsüberprüfung: Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (if-clause type I), Schreiben (einen Bericht zu den Unterschieden zwischen den USA und Deutschland schreiben (z. B. Schulsystem, Führerschein)</p>



UV 8 GK.1-2 Gateway NYC (ca. 20 U-Std.)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: Informationen über New York (Sehenswürdigkeiten, Geschichte, Einwanderung, Aktivitäten etc.); Bezeichnung von Straßen in Manhattan, *British English and American English*; der amerikanische Einbürgerungstest

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hörsehverstehen: einer geführten Tour Informationen entnehmen

Leseverstehen: Sachtexten Informationen entnehmen

Schreiben: eine Bilderpräsentation verfassen

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Präsentation zu einer Sehenswürdigkeit in NY halten; Beschreibung eines Bildes einer Sehenswürdigkeit in NY; Erläuterung zusätzlichen Hintergrundwissens; Meinung zum Besuch der Sehenswürdigkeit

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskussionen in kleinen Gruppen hinsichtlich der Planung eines Tages in NY führen

Verfügen über sprachliche Mittel

Grammatik: *Simple Past, Past Perfect*

Wortschatz: *city words, city guide, activities in NY, description phrases*

Text- und Medienkompetenz

Ausgangstexte: informierende Texte, literarische Texte, Bilder

Zieltexte: Bildbeschreibung

Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Methodenkompetenz: *Study Skills:* gezielt nach Informationen für eine Präsentation suchen; *Study Skills:* kurze Notizen machen; *Writing Skills:* einen eigenen Text gliedern; *Reading Skills:* Diagramme richtig betrachten und verstehen

Mögliche Umsetzung: Gruppen-Präsentationen zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten in NY, Einüben von Diskussionen auf der Grundlage von Rollenkarten

Medienbildung: Informationsrecherche durchführen und Informationen strukturieren und kritisch bewerten, verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen, Persönlichkeitsrecht (Bildrecht) beachten, Informationen und Daten sicher speichern (vgl. MKR 2.1, 2.2., 2.3., 1.4., 4.4.)



Verbraucherbildung: Medien und Information in der digitalen Welt – Medienwahrnehmung, -analyse, -nutzung und -sicherheit; Informationsbeschaffung und -bewertung; Datenschutz und Urheberrechte, Verwertung privater Daten

Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit No. 2: Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik, Schreiben (Bildpräsentation), Klassenarbeit No. 3: Speaking Test (Bildpräsentation und Diskussion)

UV 8 GK.1-3 In the Northeast (ca. 20 U-Std.)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: Informationen über den Nordosten der USA, die Amish, Bedeutung von Medien/elektronischen Geräten

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hörsehverstehen: einem Hörtext Informationen entnehmen

Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten (sowie literarischen Texten) und Bildern wesentliche Informationen entnehmen

Schreiben: eine Stellungnahme zur Nutzung von elektronischen Geräten verfassen; Inhaltswiedergabe von informierenden und literarischen Texten

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: seine Meinung zu Themen äußern

Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Small Talk

Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln

Verfügen über sprachliche Mittel

Grammatik: *questions in English, conditional sentences type II*

Wortschatz: *small talk, agreeing and disagreeing, giving opinions, devices*

Text- und Medienkompetenz

Ausgangstexte: informierende Texte, literarische Texte, Bilder

Zieltexte: Stellungnahme

Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Methodenkompetenz: *Writing Skills:* Struktur einer Stellungnahme; Techniken zur Verbesserung einer schriftlichen Zusammenfassung

Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (vgl. MKR 4.1)

Leistungsüberprüfung: Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (Fragen & if-clause type II), Schreiben (eine Stellungnahme schreiben) & Diagnostische Überprüfung durch **VERA8**



UV 8 GK.2-1 *California dreams* (ca. 20 U-Std.)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: Informationen über Kalifornien (Sehenswürdigkeiten, Lebenseinstellung, Geschichte); Landwirtschaftlicher Anbau von Obst, Nüssen und Gemüse in Kalifornien

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hörsehverstehen: Einem Hörtext über die „Golden Gate Bridge“ Informationen entnehmen; Einer Unterhaltung über eine

Werbeanzeige Informationen entnehmen

Leseverstehen: Werbeanzeigen Informationen entnehmen und beschreiben; einem Blog Informationen entnehmen und mit dem Text arbeiten

Schreiben: eine Werbeanzeige zu einer Region in Deutschland erstellen, einen Blogpost zu interessanten Trends erstellen

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: über Werbeanzeigen sprechen; über Textinhalte sprechen

Verfügen über sprachliche Mittel

Grammatik: *Revision: simple present and present progressive; Revision: present perfect (and simple past); Revision: adjective or adverb*

Wortschatz: *adjectives for ads, talking about a region, social media, giving opinions*

Methodenkompetenz: Betonung beim Sprechen

Text- und Medienkompetenz

Ausgangstexte: informierende Texte, Bilder, Werbeanzeigen

Zieltexte: Blogpost, Werbeanzeige

Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Methodenkompetenz: *Study Skills:* Bilder beschreiben; *Study Skills:* Tipps zur Erstellung einer Werbeanzeige

Mögliche Umsetzung: in Gruppen eine eigene Werbeanzeige erstellen

Medienbildung: Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen, Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (vgl. MKR 4.1, 5.3)



Verbraucherbildung: Medien und Information in der digitalen Welt – , Medienwahrnehmung, -analyse, -nutzung und -sicherheit; Informationsbeschaffung und -bewertung; Leben, Wohnen und Mobilität – Lebensstile, Trends, Wohnen und Zusammenleben

Leistungsüberprüfung: Hörverstehen oder Leseverstehen oder Sprachmittlung, Wortschatz, Grammatik (*simple present, present progressive, adjectives and adverbs, present perfect mit since, for*), Schreiben (einen Blogpost schreiben)

UV 8 GK.2-2 *Southern life* (ca. 20 U-Std.)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: Informationen über die Südstaaten Amerikas, multikulturelle Einflüsse, Freizeitaktivitäten, Diskriminierung, Sklaverei

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hörsehverstehen: Bildern und Texten über die Südstaaten der USA Informationen entnehmen; einer Übertragung im Radio über Taylor Swift Informationen entnehmen

Leseverstehen: Einem Text über das multikulturelle Leben in den Südstaaten Informationen entnehmen; Internetseiten über Ausflugsziele in den Südstaaten Informationen entnehmen; Einer Geschichte über einen Alltagshelden Informationen entnehmen

Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: eine Präsentation über die eigene Kultur und kulturelle Einflüsse im eigenen Leben halten; über Freizeitaktivitäten in einer bekannten Stadt informieren; Informationen zum Berliner Zoo auf Englisch wiedergeben; Ein Zitat von Sydney Smith erklären und Stellung nehmen

Schreiben: Eine Biografie über eine:n Bürgerrechtler:in schreiben; Einen Leitartikel für eine Zeitung schreiben; Eine Stellungnahme zur Geschichte planen und schreiben

Sprachmittlung: Informationen über Bräuche weitergeben (*Mediation*)

Verfügen über sprachliche Mittel

Grammatik: *passive, indirect speech (without time shift)*

Wortschatz: *nationalities, conflicts and solutions, a day trip*

Text- und Medienkompetenz

Ausgangstexte: informierende Texte, Bilder

Zieltexte: Biografie, Stellungnahme

Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Methodenkompetenz: *Study Skills:* Synonyme und Antonyme beim Vokabellernen einprägen; Unbekannte Wörter im Wörterbuch nachschlagen oder umschreiben; *Listening Skills:* Nichtverstandenes beim zweiten Hören verstehen; *Speaking Skills:* Höflichkeit bei Nichtverstehen

Mögliche Umsetzung: eine Präsentation über die eigene Kultur und kulturelle Einflüsse im eigenen Leben halten (Referate)

Verbraucherbildung: Medien und Information in der digitalen Welt – Medienwahrnehmung und – analyse; Leben, Wohnen und Mobilität – Lebensstile und Zusammenleben

Medienbildung: Informationsrecherche durchführen und Informationen strukturieren und kritische bewerten; Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (vgl. MKR 2.1, 2.2, 4.1)

Leistungsüberprüfung: Hörverstehen oder Leseverstehen oder Sprachmittlung, Wortschatz, Grammatik (Passiv) Schreiben (z. B. in Verbindung mit Leseverstehen oder eine Biografie schreiben)



2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

2.2.1 Didaktische Prinzipien und fachliche Grundsätze

Der Englischunterricht an der Gesamtschule Brüggen knüpft in der Erprobungsstufe insbesondere im ersten Lernjahr an die im Englischunterricht der Grundschule behandelten Themen und erworbenen Kompetenzen an.

Die einzelnen Teilkompetenzen werden integrativ in zunehmend komplexen Unterrichtsvorhaben vermittelt, in denen unterschiedliche Medien, Methoden und Verfahren zur Auseinandersetzung mit realitätsnahen, anwendungsorientierten und für die Schüler:innen bedeutsamen Aufgabenstellungen eingesetzt werden.

Im Vordergrund des Englischunterrichts stehen das sprachliche Handeln und die damit verbundenen Prozesse des individuellen, explorativen und reflexiven Lernens. Dabei kommt den sprachlichen Handlungen eine besondere Bedeutung zu: Im Gegensatz zu isoliert gelernten sprachlichen Einheiten ermöglichen funktional-kontextualisiert erworbene sprachliche Mittel (Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Intonation, Orthografie) den Lernenden, auch komplexere sprachliche Handlungsabsichten mit wachsender Selbstständigkeit zu realisieren. Der Erwerb sprachlicher Mittel erfolgt daher vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungssituationen. Phasen der reflexiv-kognitiverenden Betrachtung sprachlicher Mittel und ihres Gebrauchs treten hinzu.

Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird die englische Sprache im Sinne funktionaler Einsprachigkeit grundsätzlich in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet.

Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit (übergreifendes Ziel des Englischunterrichts) werden im Laufe der Sekundarstufe I zunehmend authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Schüler:innen exemplarisch vertiefte Einblicke in die Kulturen und Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Außerschulische Aktivitäten, z.B. Studienfahrten in englischsprachige Länder, Teilnahme am *AATG Study Program*, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladungen von *native speakers* unterstützen diesen didaktisch-methodischen Ansatz.

Den Englischlehrkräften an der Gesamtschule Brüggen ist ein positiver, entwicklungsorientierter Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung wichtig. Diagnose und individuelle Förderung sind eng miteinander verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.

Mündlichkeit hat im Englischunterricht der Sekundarstufe I an der Gesamtschule Brüggen einen hohen Stellenwert. Die gewählten Lernarrangements fördern in vielfältiger Weise

monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen. Dazu bieten sich kooperative Lern- und Arbeitsformen an, wie auch methodische Arrangements, die einen kreativ- spielerischen Sprachgebrauch ermöglichen und initiieren.

2.2.2 Wochenplanaufgaben

Wochenplanaufgaben sind an der Gesamtschule Brüggen ein wichtiger Bestandteil eines guten und effizienten Englischunterrichts. Folgende fachspezifische Schwerpunkte bieten sich an – auch unter Berücksichtigung differenzierenden Arbeitens im Fach:

- das Erlernen und Festigen neuen und bekannten Wortschatzes
- das vertiefende Üben im Unterricht vermittelter grammatischer Phänomene, u. a. unter Verwendung digitaler Angebote,
- die eigenständige Produktion von Texten,
- die eigenständige Lektüre v. a. längerer Texte zur Vorbereitung der unterrichtlichen Textarbeit,
- die Informationsrecherche zu einem Thema.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2.3.1 Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sek I

Das Ziel des Unterrichts an der Gesamtschule Brüggen ist die bestmögliche Förderung aller unserer Schüler:innen. Die Transparenz der Leistungsbewertung im Fach Englisch soll dazu führen, dass die Schüler:innen stets über ihren aktuellen Leistungsstand informiert sind und dieses Selbstkonzept nutzen können, um die ihnen angebotene Entwicklungschancen zu nutzen und mit Motivation und Freude am Lernen ihre eigenen Fähigkeiten auszubauen.

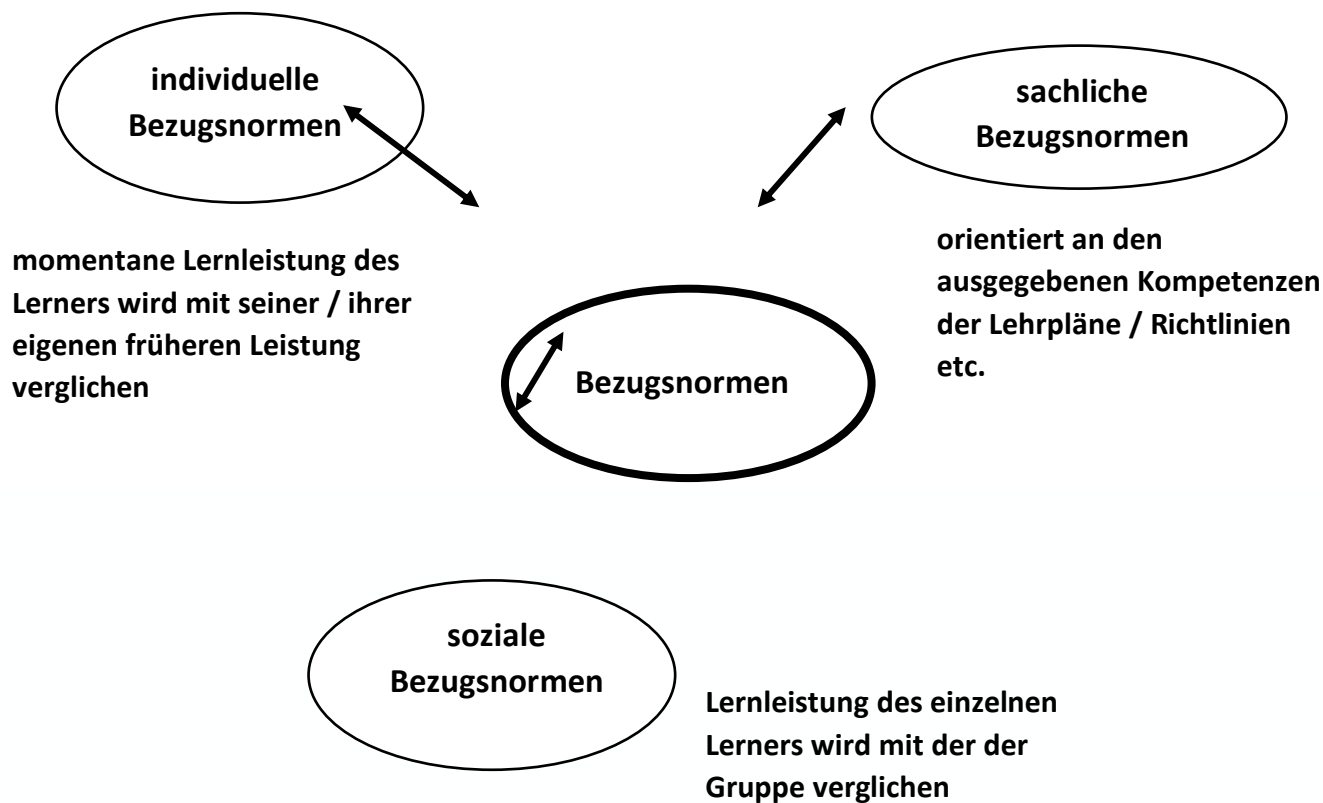
Gleichzeitig dienen die hier erläuterten Grundsätze der Leistungsbewertung dazu, Unterricht und seine Bewertungen vergleichbar zu machen und Kriterien zu geben, mit deren Hilfe sich Lehrkräfte orientieren können.

Unterricht als komplexes Konstrukt soll hier vor allem in die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Mitarbeit“ eingeteilt werden.

Die Grundlagen für die Bewertung der Leistung in den einzelnen Teilbereichen finden sich in §48 *Schulgesetz des Landes NRW* (SchulG), in § 6 der *Ausbildungs- und Prüfungsordnung Sekundarstufe I* (APO-S I) und in den fachspezifischen Vorgaben des gültigen *Kernlehrplans für die Gesamtschulen – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen für das Fach Englisch* (KLP E – S I). Die Beurteilung aller Leistungen bezieht sich auf den Grad der Erfüllung der in den oben genannten Richtlinien und Lehrplänen ausgewiesenen Kompetenzen. Daran sollen die

Schülerinnen und Schüler ihren Lernstand erkennen, Rückschlüsse ziehen und angeleitet werden, diesen gegebenenfalls zu verändern, um bessere Ergebnisse zu erzielen.

Bezugsnormen für die Leistungsbeurteilung



Die Grafik verdeutlicht die verschiedenen Bereiche der Bewertung, auf die sich Lehrerinnen und Lehrer¹ bei der Beurteilung bezieht. Ein rein rechnerisches Zusammensetzen der Noten wird somit verhindert und die Lernerin bzw. der Lerner² wird auf Grund seines / ihres individuellen Leistungsstandes und dessen Entwicklung über einen bestimmten Zeitraum bewertet.

Bekanntmachung der Kriterien zur Leistungsbewertung

- zu Beginn jedes Schuljahres innerhalb der ersten beiden Wochen
- bei Lehrerwechsel
- Vermerk im Klassenbuch, Kursheft

¹ Im Sinne der besseren Lesbarkeit im Folgenden der Lehrer.

² Im Sinne der besseren Lesbarkeit im Folgenden der Lerner.

Anzahl und Dauer von schriftlichen Arbeiten

Die Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten der Sekundarstufe I richtet sich nach der gültigen APO – S I. Daher richtet sich die Fachkonferenz Englisch an der Gesamtschule Brüggen nach diesen Vorgaben:

Jahrgangsstufe	Anzahl der Klassenarbeiten	Dauer nach Unterrichtsstunden
5	6	bis zu 1
6	6	bis zu 1
7	5	1
8	4 + Lernstandserhebung, in der Regel wird die 2. Klassenarbeit im 1. Halbjahr durch eine mündliche Prüfung ersetzt	1-2
9	4	1-2
10	3 + Zentrale Prüfung, in der Regel wird die 2. Klassenarbeit im 1. Halbjahr durch eine mündliche Prüfung ersetzt	2

Stand 15.09.23

Die jeweilige Abteilungsleitung verteilt die einzelnen Klassenarbeitstermine möglichst regelmäßig auf die Schulhalbjahre.

In der Regel werden schriftliche Arbeiten mindestens eine Woche vor Termin angekündigt und die Schüle:innen werden im Sinne der Transparenz über die jeweils relevanten Fachbereiche informiert, damit sie sich möglichst erfolgreich vorbereiten können.

Die Korrektur, Rückgabe und Besprechung der Klassenarbeiten durch den Fachlehrer erfolgt in der Sekundarstufe I innerhalb von drei Wochen. Um Verbesserungen anzustreben gibt der Fachlehrer bei der Korrektur der Arbeiten auch Hinweise für ein erfolgreiches Weiterlernen. Vor der Rückgabe einer Klassenarbeit darf **keine** weitere Klassenarbeit geschrieben werden.

Es ist pro Schuljahr einmal möglich, eine schriftliche Arbeit durch eine mündliche Kommunikationsprüfung zu ersetzen (vgl. § 6 Abs. 8 der APO- S I), in Jahrgangsstufe 10 ist diese verpflichtend. Alle mündlichen Prüfungen sind so angelegt, dass die im KLP geforderten

Kompetenzen des „zusammenhängende[n] Sprechen[s]“ und des Bereiches „an Gesprächen teilnehmen“ abgefragt und bewertet werden können.³

Im zweiten Halbjahr im Jahrgang 10 wird in kollegialer Absprache ein beträchtlicher Teil der Zeit auf wiederholende Vorbereitung auf die zentrale Prüfung und die Anforderungen der Oberstufe vor allem hinsichtlich Textproduktion erfolgen. Dazu werden die entsprechenden Hefte aus dem Stark- bzw. Finale-Verlag verwendet.

In der vierten Klassenarbeit im Jahrgang 10 werden die Aufgabenformate der ZP 10 geprüft.

Während der Dienstbesprechung vor Beginn des Schuljahres findet unter den Lehrern ein Austausch über die für das kommende Schuljahr aktuellen Vorgaben (vgl. www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de) statt.

Gestaltung der Klassenarbeiten

- Kompetenzorientierung mit inhaltlich-thematischem Schwerpunkt als Regel
- Aufgabentypen (offen, halboffen, geschlossen); in Verlauf der Jahrgänge 5-10 findet eine Progression von geschlossenen hin zu offenen Aufgaben statt, wobei im Grundkurs zusätzliche Hilfen gegeben werden können
- mehrere Teilaufgaben: rezeptive und produktive Leistungen können verbunden werden zu komplexen Aufgaben
- Lesekompetenz und Hörkompetenz müssen regelmäßig in Klassenarbeiten abgefragt werden, können jedoch z.B. abwechselnd in Klassenarbeiten auftreten
- *mediation* muss mindestens einmal pro Halbjahr abgefragt werden
- Textproduktion (auch Aufgaben zur *mediation*) in jeder Klassenarbeit
- Orientierung an Aufgabenformaten der LSE / ZP
- progressive Abfrage auch von methodischen Kompetenzen (z.B. *mind mapping, marking up a text, note taking, paragraph writing, topic sentences* etc.)
- verbindliche Textsorten (AFB I,II,III Progression)
 - zunehmender Komplexitätsgrad der Aufgaben (Blick auf die Erreichung der Ziele der Zentralen Prüfungen und Vorbereitung auf die Oberstufe)

Textsorte	einzuführen in Jahrgang
letter/ e-mail, postcard, diary entry, invitation, short essay (e.g. about me, about my day, about my pet), mediation (e.g. mediating information from an English text into German, mediating between both languages in a short conversation)	5/ 6

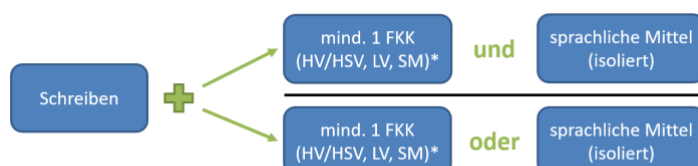
³ Vgl. Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.). (2004). Kernlehrplan für die Gesamtschule – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Englisch. Frechen: Ritterbach Verlag, S. 53.

report, summary, blog post, comment, creative writing (e.g. story-telling, poem, song, advert), biography, mediation (mediating information from German texts into English)	7/ 8
CV, letter of application, character description (nur E-Kurs), newspaper article, argumentative writing (e.g. written discussion, comment), letter to the editor	9/ 10

- Gemäß eines Spiralcurriculums werden die verschiedenen Textsorten immer wieder eingeübt. In den G-Kursen können zusätzliche Hilfen gegeben werden.
- Die Fachschaft Englisch an der Gesamtschule Brüggen hat sich für die Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs zur Bearbeitung von Aufgaben in einer Klassenarbeit der Jahrgangsstufe 7 ausgesprochen.
- eine Klassenarbeit in den Jahrgangsstufen 6, 7 und 9 ist eine Vergleichsarbeit. In diesen Jahrgangsstufen erstellt die jeweilige Jahrgangsfachschaft (Grundkurse und Erweiterungskurse) je eine identische Klassenarbeit.
- Die Klassenarbeiten orientieren sich thematisch wie inhaltlich am vorangegangenen Unterricht und dessen Schwerpunktsetzungen.
- Die in Klassenarbeiten eingesetzten Aufgabenformate sind den Schüler:innen aus dem Unterricht vertraut.
- Die folgenden Schaubilder zeigen die Kombinationsmöglichkeiten und die Obligatorik im Hinblick auf die Überprüfung der funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen sowie des Verfügens über sprachliche Mittel in Klassenarbeiten gem. KLP S I, Kap. 3:

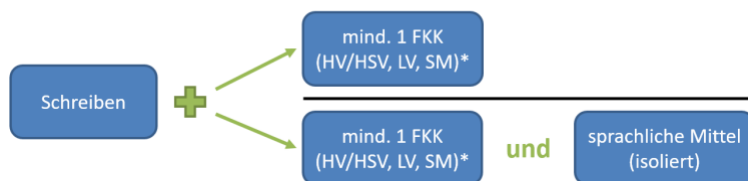
Klassen 5 - 8

Klassenarbeiten in der Erprobungsstufe und in Stufe 1



* Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung:
jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen

Klassenarbeiten in der Stufe 2



* Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung:
jeweils mindestens einmal innerhalb von Stufe 2 im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen

2.3.3 Bewertung von schriftlichen Arbeiten und mündlichen Prüfungen

- Orientierung am Punkte Raster der Zentralen Abschlussprüfung: 100-87, 86-73, 72-59, 58-45, 44-18, 17-0 (Quelle: www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de)
- zur besseren Orientierung für SuS und Eltern kann die Notentendenz (+/-) als **zusätzliche Information** zur Note angegeben werden
- Bewertung Sprache / Inhalt: 60 / 40 bei schriftlichen Leistungen bzw. Texten
- Textproduktion (Kriterien: Sprache (R, W, Gr), Inhalt, Textform (KT), Ausdrucksvermögen (AV)), Punkteraster, Kriterienraster (siehe Anlage), Progression in Jahrgängen
- Anteil der Textproduktion steigt mit dem Ziel an, in Jg. 9/ 10 im E-Kurs einen Anteil von 50% und im G-Kurs von mindestens 40% zu erreichen
- Korrekturzeichen siehe www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de; Positivkorrektur
- Leistungsrückmeldung und -beratung erfolgt auf Elternsprechtagen und ggf. in regelmäßigen Sprechstunden
- Täuschungsversuche / Plagiate siehe APO SI §6, Absatz 7
- einheitliches Kriterienraster für Mündliche Kommunikationsprüfungen Sekundarstufe I (siehe Anhang)

2.3.4 Mündliche Kommunikationsprüfungen

Für die Bewertung und Bepunktung der Prüfungsleistungen in den einzelnen Jahrgangsstufen werden das Bewertungsraster für Mündliche Kommunikationsprüfungen des Schulministeriums verwendet. Umfassende Informationen des MSB zur konkreten Durchführung von mündlichen Prüfungen sowie Beispiele können online eingesehen werden:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen-entwickeln-und-pruefen/angebot-sekundarstufe-i/>

Jahrgangsstufe	1. Halbjahr	2. Halbjahr
5 (optional)		<i>My freetime</i>
8	<i>New York City</i>	
10	<i>India</i>	

Stand April 2022

Die Prüfungen finden an einem zentral festgelegten Termin statt (i.d.R. zum Ende des Halbjahres) und werden von jeweils zwei Lehrkräften (Prüfer:in und Mitprüfer:in) durchgeführt. Zur Bewertung werden einheitliche inhaltliche wie sprachliche Bewertungsbögen genutzt (s. Anlage), die sich an dem Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) orientieren bzw. dieses für die Prüfungsleistung konkretisieren.

Die Schüler:innen erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von der/dem Fachlehrer:in weitere Hinweise geben lassen.

Bewertungsraster für Mündliche Kommunikationsprüfungen – Sekundarstufe I (Stand: 15.06.2014)

Name: _____

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte		Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung		
				Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).		
				Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit		
				Aussprache/Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen
10	<input type="checkbox"/>					
9	<input type="checkbox"/>	Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.				
8	<input type="checkbox"/>					
7	<input type="checkbox"/>	Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.				
6	<input type="checkbox"/>					
5	<input type="checkbox"/>	Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen.				
4	<input type="checkbox"/>					
3	<input type="checkbox"/>	Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.				
2	<input type="checkbox"/>					
1	<input type="checkbox"/>	Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.				
0	<input type="checkbox"/>	Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.				
4	<input type="checkbox"/>	gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag			<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei
3	<input type="checkbox"/>	vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig		<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden
2	<input type="checkbox"/>	grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weilschweifend; nicht durchgehend flüssig		<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z. T. fehlerhaft
1	<input type="checkbox"/>	sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher		<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar
0	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 25 Pkt.

Name: _____

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung			
Begründung / Stichworte		Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			
		Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen
10	<input type="checkbox"/>				
9	<input type="checkbox"/>	Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.			
8	<input type="checkbox"/>				
7	<input type="checkbox"/>	Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.	<input type="checkbox"/> flexible, situations-angemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation	<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei
6	<input type="checkbox"/>				
5	<input type="checkbox"/>	Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen .	<input type="checkbox"/> weitehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situations-angemessen und adressatengerecht	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden
4	<input type="checkbox"/>				
3	<input type="checkbox"/>	Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.	<input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen
2	<input type="checkbox"/>				
1	<input type="checkbox"/>	Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.	<input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar
0	<input type="checkbox"/>	Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.			

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 25 Pkt. **Gesamtpunktzahl:** ___ / 50 Pkt.

Note: _____ **Datum/Unterschrift:** _____

Note	1	2	3	4	5	6
Punkte	50 - 44	43 - 37	36 - 30	29 - 23	22 - 10	9 - 0

2.3.5 Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Unter den Bereich sonstige Mitarbeit sind die folgenden Kategorien zu fassen:

1. Kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Qualität und Quantität der individuellen Beiträge zum Unterrichtsgespräch • Kooperative Leistungen in Partner- und Gruppenarbeit (z.B. auch in Rollenspielen) • Bearbeitung von Aufgaben in Übungsphasen und der Grad der dabei gezeigten Selbstständigkeit • Lerndokumentationen (z.B. Heft- und Mappenführung, Protokolle, Lerntagebücher, Dossiers, ...)
2. Punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen	<ul style="list-style-type: none"> • Im Unterricht eingeforderte punktuelle Leistungsnachweise (z.B. vorgetragene Hausaufgaben, Wochenpläne, schriftliche Überprüfung von Hör- und Leseverstehen, Wortschatz und Grammatik) • Referate und Präsentationen von Arbeitsergebnissen
3. Längerfristig gestellte komplexere Aufgaben zur Vertiefung einer Themenstellung	<ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeiten in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten mit hohem Anteil der Selbstständigkeit (Beispiel: Anfertigung eines Lesetagebuchs)

Gewichtung der genannten Kategorien der sonstigen Mitarbeit

Zur Ermittlung der Note für die „Sonstige Mitarbeit“ werden die unter Punkt 3.1 genannten Kategorien in etwa wie folgt gewichtet, wobei eine mathematische Berechnung der Noten nicht vorgesehen ist:

entweder: 1. 50% 2. 50% 3. entfällt

oder, wenn eine Leistung, die unter Punkt 3 fällt, erbracht wurde:

1. min.40% 2. min. 40% 3. max. 20%

Vergleiche **Vereinbarungen zur Leistungsbewertung** (www.gesamtschule-brueggen.de)

Bewertung von sonstiger Mitarbeit - Kriterien zur Bewertung mündlicher Leistungen

Bewertungskriterien	Fazit	Note
sehr kontinuierliche, ausgezeichnete Mitarbeit, sehr gute, umfangreiche, produktive Beiträge, sehr interessiert, kommunikationsfördernde Teilnahme; souveräner Sprachgebrauch in den Bereichen: Sprachrichtigkeit, Ausdrucksvermögen, syntaktische Komplexität, Textaufbau	Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maß.	1
kontinuierlich, gute Mitarbeit, gute Beiträge, produktive, interessierte und motivierte Teilnahme am Unterricht; kommunikationsfördernd; sicherer Sprachgebrauch (Bereiche s.o.)	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.	2

meistens interessierte, kommunikative, durchschnittliche Mitarbeit, zurückhaltende, aber aufmerksame Teilnahme, meistens kommunikativ; fachlich korrekte Beiträge, gute Beiträge auf Ansprache; meistens sicherer Sprachgebrauch (Bereiche s. o.)	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	3
seltene Beteiligung; kontinuierliche Beteiligung, aber fachliche Ungenauigkeiten; Beteiligung nur auf Ansprache, sehr ruhig; unstrukturierte/unproduktive Beiträge; kann sich grundlegend in der Zielsprache verständlich machen	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	4
nur sporadische Mitarbeit, kaum kommunikative Beteiligung, fachliche Defizite; meistens fehlerhafte, lückenhafte Anwendung der Zielsprache	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	5
fehlende fachliche Kenntnisse; kann die Zielsprache nicht anwenden, sich nicht verständlich machen; keinerlei aktive Teilnahme am Unterricht	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	6

In Anlehnung an: Paradies, Liane; Franz Wester, Johannes Greving: „Leistungsmessung und -bewertung“, In: Cornelsen Scriptor, 2005. S. 67

2.3.6 Individuelle Förderung

- Lern- und Förderempfehlungen werden in den Jahrgängen 9 und 10 verfasst, falls sich die Prognose über den Schulabschluss verschlechtert Ergänzungsunterricht
- Elternsprechtage
- Förderprogramme (TELC, Studienfahrt)
- Transparenz- und Rückmeldungssystem in Klassen- und Kursarbeiten („TRIKK“) bietet konkrete Empfehlungen zur Vorbereitung auf und Weiterarbeit nach Klassen- bzw. Kursarbeiten
- Binnendifferenzierung

2.3.7 Leistungsrückmeldung und -beratung

- kriteriengeleitete Feedback-Bögen nach schriftlichen Arbeiten und mündlichen Prüfungen
- Besprechung der individuellen Lernausgangslage an Elternsprechtagen und ggf. in regelmäßigen Sprechstunden

2.3.8 Zuweisung in Grund- und Erweiterungskurse

Auf der Grundlage der Einschätzung der jeweiligen Fachlehrerin / des jeweiligen Fachlehrers entscheidet grundsätzlich die Zeugniskonferenz unter Berücksichtigung des Gesamtbildes über die Zuteilung von Schüler:innen zu den Grund- und Erweiterungskursen. Basis für diese Einschätzung ist das bisher gezeigte und das prognostizierte Lernverhalten der jeweiligen Schülerin / des jeweiligen Schülers und die bisher gezeigten Leistungen.

Im Allgemeinen erfolgt die Zuweisung zum Erweiterungskurs der Jahrgangsstufe 7 bei einer ‚sehr guten‘ und ‚guten‘ Zeugnisanote und die Zuweisung zum Grundkurs bei einer ‚ausreichenden‘ oder schlechteren Leistung, die auf dem Zeugnis vermerkt wurde. Liegen die Leistungen im Bereich ‚befriedigend‘, spricht der Fachlehrer / die Fachlehrerin auf Basis ihrer / seiner Beobachtungen im Unterricht bezüglich relevanter Kriterien eine Empfehlung aus. Diese Kriterien umfassen beispielsweise die Bereiche Arbeitshaltung, Anstrengungsbereitschaft, Selbstständigkeit, Fähigkeit zum Transfer und Lerngeschwindigkeit. Auch der zu erwartende Abschluss eines Schülers / einer Schülerin kann hier Gewicht finden.

2.4 Lehr- und Lernmittel

In der Sek I wird in den Jahrgangsstufen 5-10 das Lehrwerk Orange Line (Klett Verlag) verwendet. Die zusätzlichen Materialien (workbooks, Lehrerhandbücher, Audio-CDs, Folien, Fördermaterialien, etc.) sind in großer Anzahl in der facheigenen Sammlung des Lehrerzimmers vorhanden und dienen als Kopiervorlage bzw. zur kurzzeitigen Ausleihe.

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung, die in den für die Fachgruppe vorgesehenen Regalen des Lehrerzimmers untergebracht sind. Weitere Aspekte des KLP werden durch buchunabhängige authentische Materialien ergänzt. Es werden von den Fachlehrkräften nach Bedarf Hinweise zu Begleit- und Fördermaterial gegeben. Im Zusammenhang mit einer flexiblen Nutzung des Schulbuchs sind ergänzende Materialien und Ressourcen vorhanden.

Der Fachgruppe Englisch stehen zweisprachige Abiturwörterbücher (Langenscheidt Verlag) zur Verfügung. Diese sind für den Einsatz im Unterricht, bei Klausuren und bei schriftlichen sowie mündlichen Abiturprüfungen vorgesehen. Insbesondere für das schriftliche Abitur ist jede:r betroffene Kolleg:in für die Zur-Verfügung Stellung der Wörterbücher zuständig.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

3.1 Einbindung des Faches in das Medienkonzept

Die Fachschaft Englisch beteiligt sich in mehreren Jahrgangsstufen an der Ausbildung der Kompetenzen im Rahmen des Medienkompetenzrahmens NRW, wobei insbesondere die Kompetenzbereiche „Analysieren und Reflektieren“ sowie „Informieren und Recherchieren“ im Vordergrund stehen.

3.2 Digitalisierung

Gerade auch im Bereich des Umgangs mit den neuen Medien, die im modernen Englischunterricht eine wichtige Rolle einnehmen und kommunikative Möglichkeiten in der Fremdsprache eröffnen, kann fächerübergreifend gearbeitet bzw. an Kenntnisse und Kompetenzen aus anderen Fächern angeknüpft werden. Die Räume sowie Koffer mit digitalen Endgeräten der Gesamtschule Brüggen sowie die mit smartboards/ Beamerwagen und Internetzugang ausgestatteten Räume bieten alle technischen Voraussetzungen für einen modernen medial unterstützten Fremdsprachenunterricht.

Um die sinnvolle Nutzung der digitalen Endgeräte zu gewährleisten, wird ab Stufe 5 kontinuierlich im Rahmen des Medien- und Methodentrainings die soziale und fachliche Kompetenz der Schüler:innen im Umgang mit den digitalen Endgeräten im Informatikunterricht geschult. Kontinuierlich werden die Schüler:innen später auch in der Sek. II im Umgang mit digitalen Endgeräten geschult, wenden die im Rahmen des schulinternen Methodentrainings der Sek. I erworbenen Kompetenzen in der Fremdsprache konkret an und vertiefen ihre Kompetenzen vor allem auch im Bereich eigenständiger Internetrecherche.

Die Schüler:innen haben die Möglichkeit, mit digitalen Endgeräten während des Unterrichts zu arbeiten. Diese Phase der Digitalisierung stellt eine Fortsetzung des bisherigen Einsatzes neuer Medien dar und bereitet nicht nur auf eine zunehmend digitalisierte (Arbeits)Welt vor, sondern eröffnet auch neue didaktische Möglichkeiten. Einige fachbezogene Beispiele hierfür sind etwa:

- Internetrecherche (auch spontan)
- Bessere Präsentationsmöglichkeiten
- Neue Darstellungsformen von Inhalten
- Digitale interaktive Unterrichtsgestaltung
- Verteilung von Zusatzmaterialien und digitalen Arbeitsblättern (z. B. über unsere Schulplattform Moodle)
- Gemeinsames Bearbeiten von Dokumenten etc.
- individuelles Hörverstehen
- Einüben von Vokabular

- Individuelle Förderung (auch für "early finishers")
- Anschaulichere, teilweise authentische Materialien

3.3 Einbindung des Faches in das Ganztagskonzept

Das Ganztagskonzept der Gesamtschule Brüggen sieht ein möglichst reichhaltiges Angebot an Profil- und Neigungskursen vor, um den Schüler:innen die Möglichkeit zu bieten, individuelle Schwerpunkte im Blick auf die eigenen Interessen zu setzen. Die Fachschaft Englisch beteiligt sich an diesem Vorhaben je nach Möglichkeiten, z. B. durch das Angebot der Förderkurse (z. B. *Speaking English*) im Fach Englisch anzubieten.

3.4 Merkmale für den Unterricht in inklusiven Lerngruppen

Schüler:innen mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ werden zieldifferent (nach den Richtlinien der Förderschule Lernen) unterrichtet. Die Unterstützung der betreffenden Schüler:innen im Unterricht erfolgt durch Zweitbesetzungen (z. B. Sonderpädagog:innen) oder durch Absprache mit den zuständigen Sonderpädagog:innen.

3.5 Fächerübergreifende Bezüge

Im Fach Englisch werden insbesondere in der Oberstufe viele Themen behandelt, die Fragestellungen anderer Fächer in der Fremdsprache thematisieren. So lernen die Schüler:innen, thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge herzustellen. Dieses fächerübergreifende Arbeiten kann von den Schüler:innen auch in der Facharbeit in der Q1 aufgegriffen werden, indem sie sich für Themen entscheiden, die verschiedene Fächer abdecken.

3.6 Berufsorientierung

Das Fach Englisch leistet nicht nur durch die Schulung der fremdsprachlichen Kompetenzen der Schüler:innen in Schrift und Wort, die stärker denn je für einen internationalen Arbeitsmarkt von Wichtigkeit sind, einen konkreten Beitrag zur Berufsorientierung der Schüler:innen. Vor allem in Jgst. 9 werden mit den Schüler:innen Form und Bestandteile einer formalen Bewerbung sowie die Erstellung eines Lebenslaufs als eigenständige Textsorten erarbeitet und die für diesen Bereich nötigen Phrasen sowie das entsprechende Vokabular vertieft.

3.7 Einbindung des Faches Englisch in das Vertretungskonzept der Gesamtschule Brüggen

Die Gesamtschule Brüggen verfügt über ein Vertretungskonzept, durch das pro Halbjahr ein anderes Unterrichtsfach damit beauftragt wird, Vertretungsmaterial für Stunden zu entwickeln, in denen keine Aufgaben der Fachlehrkraft vorliegen⁴. So wird sichergestellt, dass die Schüler:innen auch in diesen Stunden sinnvoll arbeiten können. Dafür wurde von der Fachschaft Englisch ein Konzept entwickelt, das es den Schüler:innen ermöglicht, in diesen Vertretungsstunden selbstständig, in individuellem Arbeitstempo und interessen-geleitet zu arbeiten.

3.8 Verbraucherbildung

Das Fach Englisch in der Sek. I trägt – wie von der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule vorgeschrieben – zur Urteils- und Handlungsfähigkeit in der „komplexen Welt der Waren und Dienstleistungen“ (Rahmenvorgabe Verbraucherbildung) bei, wobei auch eine Bildung für nachhaltige Entwicklung eine wichtige Rolle spielt. Ziel der Verbraucherbildung an Schulen ist eine reflektierte Konsumkompetenz. Wichtige Teilziele sind in diesem Zusammenhang

- die Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen
- die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsumenten-entscheidungen
- die Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums
- die Auseinandersetzung mit politisch-rechtlichen und sozioökonomischen Rahmenbedingungen
- die Reflexion von Kriterien für Konsumententscheidungen
- die Auseinandersetzung mit individuellen, kollektiven und politischen Gestaltungsoptionen des Konsums.

Das Fach Englisch gehört zwar nicht zu den Leitfächern für Verbraucherbildung in der Sek. I, nichtsdestotrotz kann das Fach bereits in der Klasse 5 einen rudimentären Beitrag mit der Behandlung von Themen wie *going shopping* oder *going on holidays* leisten. Dieser Beitrag kann in den höheren Klassen und mit dem Erreichen einer höheren sprachlichen Kompetenz sukzessive ausgebaut werden

⁴ Es handelt sich hierbei um Vertretungsstunden bei unvorhersehbarem, krankheitsbedingtem Unterrichtsausfall. In der Regel stellt die abwesende Fachlehrkraft Aufgaben.

3.9 Außerschulische Lernorte

Gemäß dem Fahrtenkonzept der Schule ist eine Fahrt nach London in der Jahrgangsstufe 8 in Planung. Jedes Jahr soll Schüler:innen der Jahrgangsstufe 8 eine einwöchige Studienfahrt in englischsprachige Gastfamilien auf freiwilliger Basis angeboten werden.

Theater/ Museen Besuche sind als Exkursion auf Antrag möglich.

3.10 Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest. Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule bzw. mit dem KT der Stadt Viersen entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur Teilnahme.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleg:innen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Alle Fachkolleg:innen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Vergleichsarbeiten (VERA 8)

Im Kontext der Qualitätssicherung wertet die Fachschaft Englisch im Rahmen der Fachkonferenz zudem in jedem Jahr die Ergebnisse der Lernstandserhebung Englisch (VERA 8) aus und tauscht sich über die gegebenenfalls unterschiedlichen Ergebnisse der einzelnen Klassen und die dafür verantwortlichen Gründe aus. Dabei wird auch das Abschneiden der Schule vor dem Hintergrund der Ergebnisse der Schulen des gleichen Standorttyps kritisch in den Blick genommen und es werden gegebenenfalls Vereinbarungen getroffen, die der Verbesserung in den jeweiligen Kompetenzbereichen dienen.

Evaluation des schulinternen Curriculums – Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegenden Checklisten werden als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der

Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und an den/die Didaktische Leitung, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dienen die Checklisten über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

Checklisten zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung für das Schuljahr 2023/ 2024

Kriterien		Wer? (Verantwortlich)	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektiv- planung	Bis wann? (Zeitraumen)
Aufgaben					
Fachvorsitzende:r		Frau Rokitta			
Stellvertreter:in		Frau Kremers			
Arbeitsgemeinschaften		/	Um Arbeitsgemeinschaften bemühen.		
Koordination Studienreise London (Jg. 8)		Frau Rokitta Frau Schmitte Frau Schneider	<u>Londonfahrt</u> 04.02.24-09.02.24		
Wettbewerbe		/	Um Wettbewerbe bemühen.		
Betreuung Referendar:innen		Alle Fachlehrer:innen	Vorlage von Klausuren und Klassenarbeiten; Einhaltung der Kompetenzen bei Konstruktion		
Medienbeauftragte:r		Frau Jürgens			
Betreuung Sprachassistent:in		Frau Rintz Alves			
Lehrplanarbeit 5-Q2 - Reihen - Klausuren		Alle Fachlehrer:innen			
Förderkurs :Speaking English		Frau Schneider			
Book Club		/	Um einen Book Club bemühen → neue Schülerbibliothek)		
Ressourcen					
personell	Fachlehrer:in	18			

	Lerngruppen	5	4			
		6	4			
		7	5			
		8	5			
		9	5			
		10	5			
		EF	3			
		Q1	3			
		Q2	3			
materiell/ sachlich	Neuanschaffungen (vermögenswirksamer Haushalt)	21 x Langenscheidt Abiturwörterbuch (2017)	Es wurden neue Wörterbücher für das Schuljahr 2022/2023 bestellt.			
	Bestand Wörterbücher (zweisprachig)	- 25x Langenscheidt (2007) - 4 x Langenscheidt (2017)	Es wurden neue Wörterbücher für das Schuljahr 2022/2023 bestellt			
	Bestand Wörterbücher (einsprachig)	13x Longman Dictionary of Contemporary English For Advanced English				
	Bestand Lehrerbibliothek					
	eingeführtes Lehrwerk	Camden Town (Westermann Verlag) 2021				
zeitlich	Fachkonferenzsitzungen letztes Schuljahr	01.02.23				
	Dienstbesprechung	09.08.23				
Fortbildung/en						
Thema:	„Words, chunks and texts“ – KT Mönchengladbach,	18.05.22				
	"Writing takes time" - The five steps of the writing process - Schreibprozesse anleiten und unterstützen – KT Düsseldorf	Schuljahr 2023/2024				

Unterrichtsvorhaben	Thema	Leistungsüberprüfung	Fachlehrer:innen
5.1-1	I'm from Greenwich	Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (Besitzangaben mit ‚s‘ und Aussagen im simple present mit ‚to be‘, Schreiben (einen Text über sich selbst schreiben))	
5.1-2	This is my school	Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (Verneinter und bejahter Imperativ, unbestimmter und bestimmter Artikel, Verneinung und Kurzantworten im <i>simple present mit ‚to be‘</i>), Schreiben (einen Text über sich selbst schreiben)	
5.1-3	My freetime	Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (Fragen im <i>simple present</i> , bejahte und verneinte Sätze), Schreiben (einen Text über die eigene Freizeitaktivitäten und Lieblingstiere schreiben) ODER mündliche Kommunikationsprüfung: 1. Teil: Sprechen: Monolog (Tiere vorstellen); 2. Teil: Dialog: sich mit anderen zu Freizeitaktivitäten verabreden	
5.2-1	Let's celebrate	Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (Personalpronomen und Possessivbegleiter und ihre Wortstellung im Satz, Mediation (Informationen über ein Fest wiedergeben))	
5.2-2	Where I live	Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (simple past: Aussagen und Fragen), Mediation (Information über Sehenswürdigkeiten zwischen zwei Personen vermitteln)	
5.2-3	A trip to the country	Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (Verneinung simple past, simple past von „to be“, modale Hilfsverben), Schreiben (Eine Postkarte schreiben)	
6.1-1	Friends	Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (simple past), Schreiben (einen Text über die eigenen Ferien schreiben)	
6.1-2	Stars!	Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (present perfect), Schreiben (Interview mit einem Star)	
6.1-3	London life	Sprechen (Sehenswürdigkeiten in London vorstellen) ODER Wortschatz, Grammatik (Steigerung von Adjektiven), Sprachmittlung (Informationen zwischen Personen am Ticketschalter in der U-Bahn vermitteln)	
6.2-1	Food and drink	Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (Mengenangaben, will future), Schreiben (Dialog in einem Restaurant oder einen Blog schreiben)	
6.2-2	In the news	Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (present progressive), Schreiben (ein Bild beschreiben)	
6.2-3	Goodbye Greenwich	Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (<i>going to future</i>), Sprachmittlung (Informationen über Sprachferien aus einer E-Mail wiedergeben)	
7.1-1 EK/ GK	England now and then	EK: Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (simple present, simple past), Schreiben (über den Wohnort schreiben oder eine Wegbeschreibung) GK: Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (simple present, simple past), Schreiben (über den Wohnort schreiben)	
7.1-2 EK/ GK	Adventures in Wales	EK: Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (adjectives and adverbs, present perfect vs. simple past), Schreiben (über eine Sportart oder einen Notruf (Telefongespräch))	

		GK: Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (adjectives and adverbs, present perfect), Schreiben (über eine Sportart)	
7.1-3 EK/ GK	Made in Scotland	EK: Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (Relativsätze mit Relativpronomen, Gerundium, if-clauses type I), Schreiben: (über Erfinder und Erfindungen schreiben) GK: Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (Relativsätze mit Relativpronomen, if-clauses type I), Schreiben: (über Erfinder und/ oder Erfindungen schreiben)	
7.2-1 EK/ GK	In Northern Ireland	EK: Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (if-clauses type II, Steigerung von Adjektiven, <i>some and any</i>), Schreiben (E-Mail verfassen) (Alternative: Einkaufsgespräch) GK: Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (if-clauses type II, <i>some and any</i>), Schreiben (E-Mail verfassen) (Alternative: Einkaufsgespräch)	
7.2-2 EK/ GK	Welcome to Ireland	EK: Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik, (simple present vs. present progressive, modale Hilfsverben), Mediation oder Schreiben (Textmessages) GK: Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik, (simple present vs. present progressive, modale Hilfsverben), Mediation oder Schreiben (Textmessages)	
8.1-1 EK/ GK	Teens of the Midwest	EK: Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik, Schreiben (Vergleich von zwei Schulen) GK: Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (if-clause type I), Schreiben (einen Bericht zu den Unterschieden zwischen den USA und Deutschland schreiben (z. B. Schulsystem, Führerschein))	
8.1-2 EK/ GK	Gateway NYC	EK: Klassenarbeit No. 2: Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik, Schreiben (Bildpräsentation), Klassenarbeit No. 3: Speaking Test (Bildpräsentation und Diskussion) GK: Klassenarbeit No. 2: Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik, Schreiben (Bildpräsentation), Klassenarbeit No. 3: Speaking Test (Bildpräsentation und Diskussion)	
8.1-3 EK/ GK	In the Northeast	EK: Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (Fragen & if-clause type II), Schreiben (Inhaltswiedergabe oder Stellungnahme), ggf. <i>Mediation & Diagnostische Überprüfung</i> durch VERA8 GK: Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (Fragen & if-clause type II), Schreiben (eine Stellungnahme schreiben) & Diagnostische Überprüfung durch VERA8	
8.2-1 EK/ GK	California dreams	EK: Hörverstehen oder Leseverstehen oder Sprachmittlung, Wortschatz, Grammatik (simple present, present progressive, adjectives and adverbs, present perfect mit since, for), Schreiben (einen Blogpost schreiben) GK: Hörverstehen oder Leseverstehen oder Sprachmittlung, Wortschatz, Grammatik (<i>simple present, present</i>	

		<i>progressive, adjectives and adverbs, present perfect mit since, for</i>), Schreiben (einen Blogpost schreiben)	
8.2-2 EK/ GK	Southern life	EK: Hörverstehen oder Leseverstehen oder Sprachmittlung, Wortschatz, Grammatik (Passiv), Schreiben (z. B. in Verbindung mit Leseverstehen oder eine Biografie schreiben) GK: Hörverstehen oder Leseverstehen oder Sprachmittlung, Wortschatz, Grammatik (Passiv), Schreiben (z. B. in Verbindung mit Leseverstehen oder eine Biografie schreiben)	
9.1-1 EK/ GK	Exploring Australia	EK: Hörverstehen oder Leseverstehen oder Mediation, Wortschatz, Grammatik (<i>could, be able to</i> , Steigerung von Adjektiven) Schreiben: Bewerbung per E-Mail. GK: Hörverstehen oder Leseverstehen oder Mediation, Wortschatz, Grammatik (<i>Steigerungsformen der Adjektive und Adverbien verwenden</i>) Schreiben: Bewerbung per E-Mail.	
9.1-2 EK/ GK	Colourful Caribbean	EK: Hörverstehen oder Leseverstehen oder Mediation, Wortschatz, Grammatik (Relativsätze bilden), Schreiben: <i>Argumentative essay</i> GK: Hörverstehen oder Leseverstehen oder Mediation, Wortschatz, Grammatik (Relativsätze: who/which/ that), Schreiben: <i>Writing an e-mail</i>	
9.2-1 EK/ GK	Around South Africa	EK: Hörverstehen oder Leseverstehen oder Mediation, Wortschatz, Grammatik (Passiv), Schreiben: <i>Writing a school magazine article.</i> GK: Hörverstehen oder Leseverstehen oder Mediation, Wortschatz, Grammatik (Passiv), Schreiben: <i>Writing a school magazine article.</i>	
9.2-2 EK/ GK	Living in Hong Kong	EK: Leistungsüberprüfung: Hörverstehen oder Leseverstehen oder Mediation, Wortschatz, Grammatik (<i>Reported Speech</i>), Schreiben: <i>Writing an online comment</i> GK: Leistungsüberprüfung: Hörverstehen oder Leseverstehen oder Mediation, Wortschatz, Grammatik (<i>Reported Speech</i>), Schreiben: <i>Writing an online comment</i>	
10.1-1 EK/ GK	Discover Canada	EK: Hörverstehen oder Leseverstehen oder Mediation, Wortschatz, Grammatik (<i>Revision: simple present vs. present progressive und/ oder present perfect</i>), Schreiben: <i>Writing a letter of protest</i> GK: Hörverstehen oder Leseverstehen oder Mediation, Wortschatz, Grammatik (<i>simple present vs. present progressive</i>), Schreiben: <i>Letter of protest</i>	
10.1-2 EK/ GK	Inside India	EK: Mündliche Kommunikationsprüfung: 1. Teil: Monolog: Bildbeschreibung, 2. Teil: Dialog: Diskussion; Themen: 1. Global warming (Canada), 2. Arranged marriage/ Cultural aspects (India) GK: Mündliche Kommunikationsprüfung: 1. Teil: Monolog: Bildbeschreibung, 2. Teil: Dialog: Diskussion; Themen: 1. Global warming (Canada), 2. Arranged marriage/ Cultural aspects (India)	
10.2-1 EK/ GK	New Zealand news	EK: Hörverstehen oder Leseverstehen oder Mediation, Wortschatz, Grammatik (<i>if-clause type III</i>), Schreiben (<i>Writing a summary and a characterization</i>)	

		GK: Hörverstehen oder Leseverstehen Wortschatz, Grammatik (<i>if-clause type II</i> , <i>Vergangenheitsformen</i>), Schreiben (<i>giving advice</i>)	
--	--	---	--